

BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

Juli 2021

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

die dramatischen Bilder von den Hochwasserereignissen der vergangenen beiden Wochen erschüttern uns alle. Viele Menschen sind dabei ums Leben gekommen, nach wie vor werden Menschen vermisst. Die Zerstörungen sowie die Verluste der Menschen sind unbeschreiblich. Der Wiederaufbau wird viel Zeit in Anspruch nehmen. Das Engagement der vielen Helferinnen und Helfer beeindruckt mich sehr. Deutschland erlebt gerade eine beispiellose Solidarität.

Für die betroffenen Gebiete geht es jetzt dringend um schnelle und unbürokratische Hilfen. Hierzu hat die Bundesregierung ein millionenschweres Programm aufgelegt. Absoluter Fokus liegt jetzt darauf, dass die Menschen mit dem Nötigsten versorgt sind und der Wiederaufbau unverzüglich beginnen kann.

Auch in unserem Landkreis Görlitz hat die Wetterlage für Schäden an kommunaler Infrastruktur und in Privathaushalten geführt, wengleich es sich oftmals um lokale Schäden handelt und die Lage Gott sei Dank nicht vergleichbar mit Regionen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ist. Dennoch ist das Ausmaß durch den Starkregen und Oberflächenwasser enorm und wir brauchen Unterstützung bei der Schadensbeseitigung. Ich habe mit unserem Ministerpräsidenten und der Präsidentin der Landesdirektion Sachsen gesprochen, um im Zuge der Schadensbeseitigung Unterstützung von Bund und Freistaat zu aktivieren.

Mit Blick auf die Ereignisse stellt sich die berechtigte Frage: Wie steht Sachsen beim Hochwasserschutz da? Deshalb bereitet die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages derzeit einen Koalitionsantrag vor, um den aktuellen Stand des Hochwasser- und Katastrophenschutzes für die Bevölkerung in Sachsen umfassend zu bewerten und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.

Ich wünsche euch/Ihnen eine erholsame Sommer(ferien)zeit!

Mit herzlichen Grüßen

Stephan Meyer

Inhalt

NEUES AUS DEM FREISTAAT

- 565.000 Euro für neue Demografie-Projekte
- Schülern assistenten gesucht
- Freistaat fördert Digital-Lotsen für sächsische Kommunen
- 63 Millionen Euro für Ganztagesangebote im Schuljahr 2021/2022
- Potentiale der Wasserstoffwirtschaft
- Sachsen rüstet sich für neue LEADER-Periode
- Freistaat unterstützt den Ausbau von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- „Sachsenkredite“ fördern Gründungs- und Wachstumsgeschehen im sächsischen Mittelstand
- Freistaat Sachsen spannt zweiten Rettungsschirm für ÖPNV auf
- Landesinvestitionsprogramm 2021 steht - 130 Millionen Euro für modernen und nachhaltigen ÖPNV
- Kabinett beschließt Herbst-Plan
- Sachsen fördert den Rückbau leer stehender Wohngebäude



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

NEUES AUS DEM FREISTAAT SACHSEN

→ 565.000 Euro für neue Demografie-Projekte

5. Juli – Die demografische Entwicklung verläuft auch in Sachsen regional sehr differenziert. Insbesondere die ländlichen Räume sind vom Rückgang der Bevölkerungszahl, der Überalterung und dem Mobilitätsverlust betroffen.

So hat sich das Durchschnittsalter der sächsischen Bevölkerung von 39,4 im Jahr 1990 auf 46,9 im Jahr 2020 erhöht. Während Anfang 1990 in Sachsen noch 4,8 Millionen Einwohner lebten, verringerte sich die Zahl bis Ende 2020 auf rund 4,06 Millionen Einwohner. Nach der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes wird die Bevölkerung in Sachsen bis 2035 auf 3,94 bzw. 3,81 Millionen Personen weiter sinken.

In Sachsen gibt es vielerorts spannende Ideen und ein großes Engagement für ein lebenswertes Umfeld der Generationen. Bereits seit 2007 unterstützt der Freistaat mit dem Landesprogramm „Demografie“ engagierte Kommunen, gemeinnützige Vereine und kreative Akteure bei der Umsetzung ihrer Vorhaben, die den Verbleib der Menschen in ihrer Heimat und den Zuzug nach Sachsen fördern sollen.

In der Förderperiode 2021 sind elf neue Demografie-Projekte hinzugekommen, darunter ein Anrufdienst gegen Einsamkeit, ein rollendes Kulturprojekt und ein Coworking-Projekt. Für die teils mehrjährigen Vorhaben werden bis 2023 insgesamt rund 565.000 Euro bereitgestellt, davon rund 325.000 Euro in diesem Jahr. Für laufende Projekte aus den Vorjahren stehen 2021 zudem rund 236.000 Euro zur Verfügung.

Sachsenweit sind – die neuen Projekte eingerechnet – seit dem Start des Landesprogramms im Jahr 2007 rund 240 Projekte mit insgesamt rund zehn Millionen Euro gefördert worden.

Staatskanzleichef Oliver Schenk würdigte das große Engagement der Akteure und betonte dabei, dass der Freistaat mit dem Förderprogramm die Handelnden in den Regionen Sachsens bei der Umsetzung ihrer Ideen bestärken und unterstützen will. Besonders wichtig ist dabei eine aktive Beteiligung der Menschen vor Ort, um das Engagement für lokale und regionale Belange sowie das Miteinander der Generationen weiter zu stärken.

[Weitere Informationen zum Förderprogramm und zu bereits geförderten Projekten sowie zu Ansprechpartnern](#)

→ Aufholprogramm: Schülern assistenten gesucht

6. Juli - Zur Unterstützung von Lehrkräften werden Schülern assistentinnen und -assistenten gesucht. Für das neue Schuljahr sind 257 Stellen ausgeschrieben. Dank des Bund-Länder-Programmes „Aufholen nach Corona“ sind das in diesem Jahr 200 Stellen mehr als ursprünglich geplant. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen sind die Herausforderungen für Lehrerinnen und Lehrer so groß geworden, dass die Schulen dringend zusätzliches Personal benötigen. Der Einsatz von Schülern assistenten hat sich schon in den schon in den vergangenen Jahren sehr bewährt. Gerade jetzt können die Assistenzkräfte den Lehrerinnen und Lehrern helfen, indem sie einzelne Schülerinnen und Schüler oder Schülergruppen bei Vertiefungs- und Förderangeboten außerhalb des Unterrichts oder in Ergänzung zur Stundentafel unterstützen und begleiten. Ziel ist auch hier der Abbau von Lerndefiziten. Derzeit sind 195 Schülern assistenten sowie 39 Schulverwaltungsassistenten an hiesigen Schulen im Einsatz. Mit den geplanten Neueinstellungen würde sich die Zahl mehr als verdoppeln.

Die Aufgaben, welche von allgemeinen Schülern assistentinnen und -assistenten übernommen werden, sind sehr vielfältig und orientieren sich am individuellen Bedarf der Schule. Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber mit Berufsabschlüssen



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

oder Erfahrungen im pädagogischen Bereich ebenso wie Personen mit ausgeprägter Fremdsprachenkompetenz und interkulturellen Erfahrungen. Die Stellenangebote sind auf dem Stellenportal www.karriere.sachsen.de der Staatsregierung veröffentlicht.

→ Leinen los für mehr digitale Kompetenz – Freistaat fördert Digital-Lotsen für sächsische Kommunen

6. Juli – Den „Fördervertrag zur Umsetzung des Konzepts der Digital-Lotsen-Sachsen“ unterzeichneten der Staatssekretär für Digitale Verwaltung und Verwaltungsmodernisierung Thomas Popp und der Geschäftsführer des Sächsischen Städte- und Gemeindetages (SSG) Mischa Woitscheck in der Sächsischen Staatskanzlei.

Mit der zentralen Ausbildung und Ansiedlung der Digital-Lotsen beim SSG soll mehr digitale Kompetenz in den sächsischen Kommunen aufgebaut werden. Die Lotsen sollen künftig Wissen und Erfahrungen rund um digitale Verwaltung direkt in die sächsischen Kommunen an Digital-Navigatoren weitergeben und diese bei Projekten begleiten.

Die Erwartungshaltung von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft an die digitale Verwaltung ist groß. Die eigenen Anliegen, wie Wohngeld beantragen, KfZ oder ein Gewerbe anmelden, sollen schnell und digital eingereicht und im Amt genauso effizient digital bearbeitet werden. Der größte Teil dieser Aufgaben liegt in den Kommunen, so dass auch dort umfassend digitale Kompetenz vorhanden sein muss.

Die Ausnahmesituation der Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten erstaunliche Qualitätssprünge in Sachen digitale Verwaltung hervorgerufen und die Dynamik ist aktuell sehr hoch. So wurden für vorher wenig gefragte Leistungen wie Entschädigungs- und Hilfsangebote nach dem

Infektionsschutzgesetz schnell digitale Verfahren installiert.

In der Pandemie musste von heute auf morgen auf die digitale Version der Verwaltung umgestellt werden und bisher ziemlich selten gefragte Verwaltungsleistungen wurden zu echten Massenverfahren. Nun geht es darum, diese Dynamik beizubehalten und den digitalen Turbo auch für alltäglichere Verwaltungsleistungen wie Hundesteuer und Bewohnerparkausweis zu zünden. Dafür braucht es aber mehr als nur neue Technik. Bedienstete und Führungskräfte müssen mit verändertem Blick auf ihre jeweilige Arbeit schauen und digitale Kompetenzen erlernen. Um dieses Fachwissen sachsenweit nachhaltig aufbauen zu können, fördert der Freistaat die Ausbildung der Digital-Lotsen und Digital-Navigatoren im aktuellen Doppelhaushalt mit 1,122 Millionen Euro jährlich. Die Digital-Lotsen des SSG sollen nicht nur kurzfristig beraten, sondern nachhaltig ihr Wissen mit den Bediensteten vor Ort, den Digital-Navigatoren, teilen.

Die Digitalisierung steht und fällt mit der Akzeptanz der Verfahren in den Behörden und bei den Verwaltungskundinnen und -kunden. Die Digital-Lotsen können ihr Wissen und ihre Erfahrungen in die Kommunen tragen und dort erfolgreich bei den Vor-Ort-Verantwortlichen verankern. So entsteht ein immer größeres Netzwerk von digital kompetenten Beteiligten. Sie alle sorgen dafür, dass wir zielgerichtet und erfolgreich durch eine immer größere Digitallandschaft navigieren.

Kommunalverwaltungen sind Dienstleistungsunternehmen für die Einwohnerinnen und Einwohner. Zu einem modernen Dienstleister zählt auch, dass die Einwohnerangelegenheiten zunehmend digital angeboten und erledigt werden, und das schnell, kundenorientiert und kostengünstig. Die Digital-Navigatoren sollen den Kommunen helfen, im Digitalisierungsprozess schnell sichtbare Fortschritte zu machen.



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

Die nun beginnende Ausbildungsphase der Lotsen und Navigatoren beinhaltet den Aufbau einer Wissens-, Vernetzungs- und Lern-Plattform. Darin sollen auch bereits bestehende Fortbildungsangeboten des Landes und des Bundes, insbesondere der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum (HSF Meißen) berücksichtigt werden.

→ 63 Millionen Euro für Ganztagesangebote im Schuljahr 2021/2022

7. Juli - Für das Schuljahr 2021/2022 erhalten Sachsens Schulen insgesamt rund 63 Millionen Euro für Ganztagesangebote. Das sind 17 Millionen mehr als im Jahr zuvor. Der enorme Aufwuchs setzt sich aus dem regulären Landeszuschuss von 47,9 Millionen Euro und den 15 Millionen Euro aus dem Aufholprogramm zusammen. Mit den Geldern aus dem Aufholprogramm sollen die durch die Pandemie entstandenen Lernlücken abgebaut werden. Hier können zum Beispiel Angebote zur Lernmotivation und zur sozialen Entwicklung der Schüler gemacht werden.

Auch bei den rund 48 Millionen Euro Landeszuschuss ist ein Zuwachs um fast zwei Millionen Euro im Vergleich zum laufenden Schuljahr zu verzeichnen. Rund 349.000 Schüler können von diesen Ganztagesangeboten profitieren. In den nächsten Wochen erhalten dementsprechend 1.422 Schulen einen Zuweisungsbescheid für die Förderung ihrer Ganztagesangebote. Das sind nochmals 20 Schulen mehr als im aktuellen Schuljahr. 203 Schulen wollen einen Schulklub betreiben, 12 mehr als im laufenden Schuljahr. Auch in diesem Jahr ist es das Ziel, dass die Schulen die Bescheide noch vor den Sommerferien erhalten. Damit können sie rechtzeitig das neue Schuljahr planen. Im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ sollen die Zuweisungen voraussichtlich im Herbst die Bescheide ergehen.

Die Schulen können ihre Ganztagesangebote eigenverantwortlich planen und gemeinsam mit Partnern vor Ort, wie beispielsweise Verbänden und Kultur- Sport- oder Jugendvereinen gestalten. Der Fokus sollte im kommenden Schuljahr auf zusätzlichen Bildungs- und Förderangeboten liegen. Sowohl leistungsschwache als auch leistungsstarke Schüler können davon profitieren.

→ Für eine zukunftsweisende Strukturentwicklung im Freistaat – Innovationsbeirat Sachsen berät in Görlitz über Potentiale der Wasserstoffwirtschaft und stellt Empfehlungsbericht MISSION SACHSEN 2038 vor

12. Juli – Der von Ministerpräsident Michael Kretschmer als hochrangiges Expertengremium ins Leben gerufene Innovationsbeirat Sachsen hat in einer zweitägigen Sitzung am Berzdorfer See über die Potentiale der sächsischen Wasserstoffwirtschaft für eine nachhaltige Strukturentwicklung in der Lausitz und dem Mitteldeutschen Revier beraten. Ziel des Beirates ist es, Innovationspotentiale in Sachsen zu identifizieren und sowohl für die Menschen in den Regionen als auch für die Unternehmen vor Ort neue Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Die Praxisschau Wasserstoff und die Beratungen im Beirat haben eindrucksvoll gezeigt, dass der Freistaat Sachsen die besten Voraussetzungen hat, sich zu einem europaweit führenden Standort für Wasserstoffanwendungen in den Bereichen Energie, Mobilität, Gebäude/Wärme und Industrie zu entwickeln. Der Regierungschef kündigte an, dass mit der Sächsischen Wasserstoffstrategie die Staatsregierung in wenigen Wochen entsprechende Eckpunkte vorlegen wird, die den Weg bereiten sollen, Sachsen zum Wasserstoff-Land zu entwickeln.

Wasserstoff ist ein Schlüsselement, um die noch einmal vorgezogenen Klimaziele zu erreichen. Wasserstoff wird überall dort zum Einsatz kommen,



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

wo eine Umstellung auf grünen Strom technisch oder wirtschaftlich nicht möglich ist. Der Nationale Wasserstoffrat hat 80 konkrete Maßnahmen für die nächste Bundesregierung erarbeitet, um den Hochlauf einer Wasserstoffwirtschaft zu ermöglichen. Sachsen kann dabei eine Schlüsselrolle einnehmen. Der Freistaat hat beste Voraussetzungen, bei der Entwicklung von Wasserstoff-Anwendungen ganz vorne mit dabei zu sein. Der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft kann in Sachsen für Arbeitsplätze und neue Perspektiven sorgen. Die Rahmenbedingungen hier vor Ort sind gut. Wirtschaft, Forschung und Politik sollten nun an einem Strang ziehen, um Sachsen H2-ready zu machen.

Im Rahmen der Beiratssitzung übergaben die Mitglieder des Innovationsbeirates zudem einen Empfehlungsbericht unter dem Titel „MISSION SACHSEN 2038“ an die Sächsische Staatsregierung. Der Bericht enthält insgesamt zehn Zukunftsmissionen für die Strukturentwicklung in Sachsen, um den Weg in ein postfossiles Zeitalter der Klimaneutralität erfolgreich zu beschreiten, neue wertschöpfungsintensive und produktive Wachstumspfade zu definieren und weitere Innovationskräfte im Freistaat freizusetzen.

Der Bericht soll Impulse für die Staatsregierung setzen. Zu den Zukunftsmissionen für Sachsen zählen unter anderem die Bioökonomie, Künstliche Intelligenz, Mikroelektronik der nächsten Generation, Mobilität von morgen, Gesundheits-, Kreislauf- und Wasserstoffwirtschaft und der Leichtbau.

Folgende zehn Zukunftsmissionen für Sachsen 2038 wurden durch den Innovationsbeirat Sachsen herausgearbeitet:

Mission 1: Energiemodellregion Sachsen

Im Zuge der Strukturentwicklung soll Sachsen weiterhin eine vitale Energieregion bleiben und bestehende mit neuer Wertschöpfung verknüpfen. Hierfür soll zukünftig die Stromerzeugung sowie die Wärme- und Kälteversorgung zu 100 Prozent

erneuerbar aus regionalen Kraftwerksstandorten im Zusammenspiel mit dezentralen Systemen der Erzeugung und Versorgung gewährleistet werden. Durch eine Kombination von EE-Erzeugungsanlagen und neuen Technologien im Sinne einer Energieumwandlung sollen innovative Technologieergänzungen und eine Technologieführerschaft realisiert werden, die die Basis für die Transformation des Energieversorgungssystems darstellen und die Kopplung zu neuen regionalen Wertschöpfungsketten ermöglichen. Dazu sollen regionale Leuchtturmprojekte identifiziert und umgesetzt werden.

Mission 2: Wasserstoffmodellregion Sachsen

Der Freistaat gehört nach Einschätzung des Innovationsbeirates Sachsen zu den bundesweit ersten Adressen in Fragen der Wasserstoffforschung und -anwendung. Unternehmen und Forschungseinrichtungen in Sachsen verfügen aus Sicht des Innovationsbeirates über das Potenzial, in Zusammenarbeit mit den im Freistaat ansässigen Schienenfahrzeugherstellern ihre Exzellenz im Bereich Wasserstoffforschung und -anwendung dazu nutzen, die erste emissionsfreie Straßenbahn in ganz Europa zu entwickeln (siehe Mission 9). Darüber hinaus hat Mitteldeutschland aufgrund der bereits vorhandenen Wasserstoff-Pipeline, der enormen Mengen an regenerativem Strom und der großen Industrietradition ideale Voraussetzungen, um europäische Wasserstoff-Modellregion zu werden. Um das Potenzial der gesamten Region zu erschließen, empfiehlt der Innovationsbeirat Sachsen, einen komplementären Wasserstoff-Verbund zwischen Sachsen und Sachsen-Anhalt zu etablieren und sich hierfür an der alsbald zu erwartenden Bedarfs-/Machbarkeitsanalyse „Wasserstoffnetz Mitteldeutschland“ zu orientieren.

Mission 3: Kreislaufwirtschaft

Sachsen hat aus Sicht des Innovationsbeirates gute Voraussetzungen, sich zu einem deutschlandweit führenden Zentrum für zirkuläres Wirtschaften und



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

Bioökonomie zu entwickeln. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Batterie-, Baustoff- und Phosphorrecycling, Leichtbau, Verpackungen und Wassertechnologie. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Entwicklung neuer Materialien, Grundstoffe und Prozesstechnologien ebenso, wie auf der Produktion Sektor bezogener Komponenten, Anlagen, spezifischer Recycling- oder Aufbereitungssowie digitaler Technologien bis hin zur Nutzung von Abwärme und synergetisch vernetzter, klimaneutraler Energiebereitstellung.

Mission 4: Gesundheitsregion von morgen

Die Lausitz sollte nach dem Dafürhalten des Innovationsbeirates zu einer europäischen Modellregion entwickelt werden, in der die neusten Gesundheitstechnologien in Ausbildung, Lehre, Forschung und Praxis Anwendung finden. So sollten in der Lausitz künftig u.a. digitale Gesundheitstechnologien, insbesondere digitale medizinische Anwendungen für den ländlichen Raum, erforscht, entwickelt und in die Gesellschaft überführt werden.

Mission 5: Intelligente Wirkstoffentwicklung

Aus Sicht des Innovationsbeirates verfügt Sachsen über das Potenzial, durch die Entwicklung innovativer KI-Methoden zum europaweit ersten akademischen Zentrum für Intelligente Wirkstoffentwicklung und weltweiten Vorreiter in der computergestützten Wirkstoffentwicklung und bei der Optimierung von biologischen Wirkstoffkandidaten (Proteinen, Antikörper, Vakzinen) aufzusteigen.

Mission 6: Bioökonomie, Biotech und Biopharma

Sachsen vereint die Vorzüge einer hausragenden Region für die Entwicklung von Gesundheitstechnologien (BioSaxony) und eines bedeutenden Standortes für Mikro- und Nanoelektronik von europäischem Rang (SiliconSaxony) mit zahlreichen Elektronik-, Software- und Medizintechnikunternehmen.

Mission 7: Mikroelektronik der nächsten Generation

Der Forschungs- und Fertigungsstandort Silicon Saxony ist Europas größtes und weltweit fünftgrößtes Mikroelektronikcluster, das in technologischer Hinsicht als eines der innovativsten IKT-Cluster weltweit gilt. Um diese Spitzenstellung weiter zu festigen und auszubauen, empfiehlt der Innovationsbeirat der Staatsregierung, im Freistaat Sachsen ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für Mikro- und Nanoelektronik der nächsten Generation zu etablieren.

Mission 8: Anwendung von Mikro- und Nanoelektronik, sowie Quantentechnologien und KI in der Gesundheitsforschung

Der Innovationsbeirat empfiehlt der Staatsregierung, im Freistaat Sachsen ein Innovationssystem zu etablieren, das durch Spitzenforschung in den Bereichen Mikrotechnologien, Nano- und Quantentechnologien sowie Künstliche Intelligenz (KI) die Zukunft des Gesundheitswesens weltweit prägen wird, indem zukünftige digitale Technologien für Diagnose, Therapie und telemedizinische Anwendungen erforscht, entwickelt und der Gesellschaft zugänglich gemacht werden.

Mission 9: Mobilität von morgen

Das Ziel einer emissionsfreien, intelligenten und multimodalen Mobilität der Zukunft hat vielfältige Facetten. Der Innovationsbeirat regt an, dass sich die Sächsische Staatsregierung folgenden Anwendungsfeldern verstärkt widmet: Aufbau von sicheren Datenräumen, u.a. für intelligente Verkehrssteuerung, Entwicklung von Chips der nächsten Generation (Quanten-/Next Generation Computing) zur Ermöglichung von Echtzeit-Verkehrssteuerung, Schaffung von Reallaboren, um vielversprechenden Technologien schneller zur Marktreife zu verhelfen sowie die Bereitstellung von Teststrecken für autonomes Fahren.



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

Mission 10: Leichtbau, Additive Fertigung

Der Leichtbau mit seinen technologischen Ansätzen für eine höhere Material- und Energieeffizienz kann einen signifikanten Beitrag zur Lösung der globalen Umwelt- und Klimaproblematik leisten. Aus diesem Grund bildet der Leichtbau und die Additive Fertigung für den Innovationsbeirat einen der wichtigsten Innovationstreiber für die prägenden sächsischen Wirtschaftssektoren des Fahrzeug-, Flugzeug-, Maschinen- und Anlagenbaus.

→ Sachsen rüstet sich für neue LEADER-Periode

16. Juli - Wie in der vergangenen Förderperiode wollen die sächsischen Regionen im neuen Förderzeitraum von 2023 bis 2027 erneut in 30 LEADER-Gebieten zusammenarbeiten. Für die Anerkennung als LEADER-Gebiet ab dem Jahr 2023 müssen die späteren lokalen Aktionsgruppen (LAG) nun ihre lokalen Entwicklungsstrategien (LES) für die neue Förderperiode erstellen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen hat sich die Staatsregierung dazu entschieden, den umfassenden LEADER-Ansatz im ländlichen Raum beizubehalten. Den LAG sollen weiterhin alle Möglichkeiten offenstehen, entsprechend ihren regionalen Bedürfnissen und Schwerpunkten maßgeschneiderte Strategien ohne Vorgaben von oben umsetzen zu können. Jetzt können die Prozesse zur Erarbeitung der Strategien in den Regionen beginnen!

Kürzlich erst hatte eine Anhörung im Ausschuss für Regionalentwicklung des Sächsischen Landtages diesen Ansatz nochmals unterstrichen. So berichteten dort die Sachverständigen der sächsischen LAG, dass sie bundesweit beneidet würden aufgrund der großen Freiheiten, angebotenen Schulungen, finanziellen Budgets und den guten Förderkonditionen für die Regionalmanagements (LEADER in Sachsen).

Staatsminister Thomas Schmidt hat nun den entsprechenden Programmaufruf zur Förderung der

Erarbeitung der LES gestartet. Anträge einreichen können die für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 anerkannten LAG sowie die neu zu gründenden Aktionsgruppen. Die Zuwendung für ein Vorhaben beträgt je LES maximal 70 000 Euro bei einem Fördersatz von 75 Prozent. Zuwendungsfähig sind direkte Personalkosten, die Auftragsvergabe zur vollständigen oder teilweisen Erarbeitung der LES und externe Beratungsangebote.

Die Bewerbung aller 30 schon bestehenden LEADER-Gebiete für die kommende Förderperiode ist eine weitere Bestätigung für die Strategie, seit 2014 mehr Verantwortung in die Regionen zu geben. Damit hat man weiterhin wichtige Partner für Verlässlichkeit und Kontinuität in der ländlichen Entwicklung. Das ist ein gutes Zeichen für den ländlichen Raum Sachsens.

Die Anträge auf Förderung können ab sofort bei den zuständigen Bewilligungsbehörden der Landkreise gestellt werden. Die Antragstellung kann bis zum 31. Oktober 2021 erfolgen. Dafür werden Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes in Höhe von 2,1 Millionen Euro bereitgestellt. Mit einer erfolgreichen Auswahl der LES erfolgt die Anerkennung der LAG und des LEADER-Gebietes.

→ Freistaat unterstützt den Ausbau von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

19. Juli - Im Rahmen des Koalitionsvertrages 2019-2024 wurde der Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum durch ein Programm „Sachsen barrierefrei 2030“ vereinbart. In einer ersten Maßnahme zur Umsetzung dieses Vorhabens stellte der Sächsische Landtag über das Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt im laufenden Doppelhaushalt Mittel in Höhe von 1,95 Millionen Euro für 2021 und 3,25 Millionen Euro für 2022 bereit.



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

Die Schaffung einer barrierefreien öffentlichen Infrastruktur ermöglicht es nicht nur Menschen mit Behinderungen, Geschäfte, Dienstleistungen, oder Kulturstätten besser zu erreichen. Barrierefreiheit ist ein zentrales Anliegen der Staatsregierung und Voraussetzung für eine inklusive Gesellschaft.

Zuwendungsfähig sind investive Maßnahmen zum Abbau von bestehenden Barrieren bei öffentlichen kommunalen Einrichtungen wie etwa Sportplätzen, Grünanlagen oder Friedhöfen. Dies können beispielsweise die Herstellung eines barrierefreien Weges durch eine Parkanlage oder die Absenkung eines Gehwegbordsteins vor einem Museum sein, aber auch die Errichtung zusätzlicher Orientierungs- und Leitelemente für Menschen mit Sehbehinderungen in einer Fußgängerzone.

Die Mittel werden auf Antrag über die Sächsische Aufbaubank – Förderbank als Pauschalen an die Landkreise und Kreisfreien Städte ausgereicht. Sie können durch die Landkreise auch an kreisangehörige Städte und Gemeinden zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen weiterbewilligt werden.

Weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Programms „Sachsen barrierefrei 2030“ werden im Zuge der Fortschreibung des Aktionsplans der Staatsregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe erarbeitet.

→ „Sachsenkredite“ fördern Gründungs- und Wachstumsgeschehen im sächsischen Mittelstand

20. Juli - Das Sächsische Kabinett hat in seiner Sitzung die vom Wirtschaftsministerium (SMWA) vorgelegte Neukonzeption des Förderprogramms „Gründen und Wachsen“ beschlossen. Damit einher geht der Start der Marke „Sachsenkredit“ ab August 2021. Antragsteller können sich mit ihrer Hausbank in Verbindung setzen und Anträge stellen. Erste Partnerbanken sind die LBBW und die DZ-Bank als

Zentralinstitute für die Sparkassen und Volksbanken. Zu den wesentlichen Neuerungen zählen die Einführung von Tilgungszuschüssen, die Wiederbelebung des Hausbankenprinzips bei der SAB und die Digitalisierung aller Verfahrensschritte. Die vom SMWA und der SAB konzipierten Sachsenkredite ergänzen die sächsische Förderlandschaft und ermöglichen die verlässliche Finanzierung aus einer Hand.

Ein stabiles finanzielles Fundament ermöglicht und sichert eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Das voll digitalisierte Förderverfahren erleichtert den Hausbanken die schnelle und effektive Bearbeitung der Förderkredite. Ziel ist es, den Hausbanken die jeweilige Förder- bzw. die Refinanzierungszusage innerhalb von zwei Werktagen zuzustellen. In der gegenwärtigen Corona-Phase und auch danach ist dies ein wichtiges Signal an die Finanzierungspartner.

Mit den Sachsenkrediten „Gründen und Wachsen“ sowie „Universal“ bietet die SAB als Förderinstitut zwei attraktive Darlehensprogramme zur Unterstützung der gewerblichen Wirtschaft. Die Antragstellung der Sachsenkredite erfolgt über die Hausbanken, mit denen erstmals ein digitaler Datenaustausch mit der SAB ermöglicht wird. Man will damit die Förderung für die Unternehmen und die Zusammenarbeit mit den Hausbanken kundenorientiert, digital und mit kurzen Bearbeitungszeiten weiterentwickeln.

„Sachsenkredit Gründen und Wachsen“ (Sachsenkredit GuW)

Neugründungen, Geschäftsübernahmen sowie Festigungs- und Wachstumsvorhaben stärken die sächsische Wirtschaft und machen sie krisenfest. Das seit einigen Jahren etablierte Förderangebot „Gründen und Wachsen“ erzielt aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase aber nicht mehr die gewünschte Wirkung.

Tilgungszuschüsse für Investitions- und Betriebsmitteldarlehen sollen das Förderangebot sowohl für Unternehmen und Freiberufler als auch für ihre



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

Hausbanken wieder attraktiv machen. Der zu diesem Zweck modernisierte „Sachsenkredit GuW“ unterstützt Investitions- und Betriebsmittelfinanzierungen zwischen 20.000 Euro und 5 Millionen Euro sächsischer KMU mit nachhaltigem Geschäftsmodell. Die SAB etabliert daher eine elektronische Schnittstelle zu den Hausbanken, die die Förderkredite für ihre Kunden beantragen.

Die neuen Tilgungszuschüsse sichern Liquidität und unterstützen gezielt besonders bedeutsame Vorhaben. Mit verschiedenen Arten von Tilgungsboni – zum Beispiel für Nachhaltigkeit, im sozialen Bereich sowie bei der Digitalisierung – setzt der Freistaat gezielt Akzente und spornt zu einem weitsichtigen unternehmerischen Handeln an.

KMU können den Basissatz des Tilgungszuschusses auf bis zu 10 Prozent der Darlehenssumme erhöhen, wenn sie ihr Vorhaben in ländlichen Regionen Sachsens durchführen, wenn ihr Vorhaben einen Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften oder zur Digitalisierung leistet, Tariflohn gezahlt wird oder die Gründung einer selbstständigen Existenz oder eine Unternehmensnachfolge erfolgt ist.

„Sachsenkredit Universal“

Der Sachsenkredit GuW wurde vom SMWA und der SAB gemeinsam entwickelt. Daneben legt die SAB den „Sachsenkredit Universal“ als Eigenprogramm zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln auf. Das Angebot richtet sich vorrangig an größere sächsische Unternehmen mit Finanzierungen ab 5 Millionen Euro bis 20 Millionen Euro. Dieser Kredit rundet die Regelförderung GuW bei großen Volumina ab und enthält Tilgungsboni in Höhe von 0,3 Prozent der Darlehenssumme pro vollem Laufzeitjahr, maximal 3 Prozent der Darlehenssumme.

→ Freistaat Sachsen spannt zweiten Rettungsschirm für ÖPNV auf

20. Juli - Im vergangenen Jahr haben der Bund und der Freistaat Sachsen gemeinsam die Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbünde und Aufgabenträger über den sogenannten ÖPNV-Rettungsschirm unterstützt und einen Ausgleich für pandemiebedingte Einnahmeausfälle gewährt. Das Kabinett hat sich nun darauf verständigt, auch 2021 einen ÖPNV-Rettungsschirm aufzuspannen und Einnahmeausfälle im Zuge von COVID-19 auszugleichen.

Die Staatsregierung hält damit das Versprechen ein, den ÖPNV weiter zu unterstützen und nicht im finanziellen Regen stehen zu lassen. So wird die Liquidität der Verkehrsunternehmen gesichert und ein qualitativ und quantitativ leistungsstarker ÖPNV auch nach der Pandemie erhalten.

Der Bund stellt für die Fortführung des ÖPNV-Rettungsschirmes bundesweit zusätzlich eine Milliarde Euro bereit. Voraussetzung für den Erhalt der Bundesmittel ist die Bereitstellung und Verwendung von Landesmitteln in gleichem Umfang. Der bisher im Freistaat Sachsen gemeldete und geschätzte Gesamtbedarf für den ÖPNV-Rettungsschirm 2020 und 2021 beläuft sich auf 174,5 Millionen Euro. Das heißt, dass insgesamt ein Landesmittelbedarf von 87,25 Mio. Euro besteht.

Die Grundlage des Verfahrens zum ÖPNV-Rettungsschirm ist die Richtlinie „Corona-Billigkeitsleistungen 2021“. Auf Antrag mit Frist 16. August 2021 sollen Abschlagszahlungen in Höhe von 60 bis 80 Prozent der prognostizierten Erlösausfälle möglich sein. Auszahlungen des Abschlages sind für September vorgesehen. Die Restzahlung – einschließlich der eventuellen Nachzahlungen für den ÖPNV-Rettungsschirm 2020 – soll ab November 2021 erfolgen.



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

→ Landesinvestitionsprogramm 2021 steht - 130 Millionen Euro für modernen und nachhaltigen ÖPNV

20. Juli - Wesentlicher Handlungsschwerpunkt im laufenden Doppelhaushalt ist die Stärkung des ÖPNV sowie die Förderung eines barrierefreien Zugangs zu Verkehrsanlagen und Informationen für jede und jeden. Mit dem Beschluss des Haushaltes im Mai ist die Voraussetzung dafür geschaffen worden, das Landesinvestitionsprogramm ÖPNV 2021 (LIP) fertig zu stellen.

Die Menschen im Freistaat Sachsen benötigen einen leistungsfähigen und übergreifenden öffentlichen Verkehr bis hinein in die ländlichen Räume und sie sollen die Möglichkeiten der verschiedenen Verkehrsträger auch nutzen können. Rund 130 Millionen Euro stehen 2021 erneut für die Förderung von ÖPNV-Vorhaben von Kommunen und Verkehrsunternehmen zur Verfügung, zusätzlich zum Bildungsticket.

Zu den Förderschwerpunkten im Landesinvestitionsprogramm gehören neben der Omnibusförderung und der Förderung der Beschaffung von neuen Straßenbahn- und Stadtbahnfahrzeugen die Fortführung der bekannten, großen Infrastrukturmaßnahmen wie dem Chemnitzer Modell mit 28,5 Mio. Euro und dem Stadtbahnausbau in Leipzig mit 12 Mio. Euro. Darüber hinaus werden mit rund 37 Millionen Euro der Ausbau und die Modernisierung von Straßenbahnanlagen, Busbahnhöfen und Wendestellen sowie in nahezu allen Regionen des Freistaats der barrierefreie Ausbau von Haltestellen gefördert. In die Modernisierung von Fahrgastinformationsanlagen, Leitsystemen und digitale Bezahlsysteme fließen 6,8 Millionen Euro und rund 3,6 Millionen Euro kommen dem weiteren Ausbau von Verknüpfungsstellen (z.B. Park & Ride sowie Bike & Ride) zugute.

Der Teilbereich „Busförderung“ konnte bereits Ende Februar 2021 im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung vorgezogen und damit begonnen

werden. Für die Beschaffung von insgesamt 194 neuen modernen Linienbussen stellt der Freistaat rund 17,3 Millionen Euro bereit. Alle 35 antragstellenden Verkehrsunternehmen haben dafür bereits den entsprechenden Förderbescheid erhalten. Alle Fahrzeuge sind barrierefrei und entsprechen der Abgasnorm Euro VI.

Für den ÖPNV ergeben sich bereits in den kommenden zehn Jahren erhebliche Veränderungen. Gründe dafür sind die Schlüsselrolle des ÖPNV für die Verkehrs- und Klimawende, steigende Kundenanforderungen, neue Konkurrenz durch private Mobilitätsanbieter und die zunehmende Verbreitung vor allem teilautomatisierter Fahrsysteme bereits vor 2030. Die 2020er-Jahre sind somit für den ÖPNV das Gestaltungsjahrzehnt.

→ Kabinett beschließt Herbst-Plan

20. Juli - Mit einem vom Kabinett verabschiedeten Herbst-Plan stellt Sachsen sicher, dass frühzeitig Vorsorge für eine erneute Infektionswelle getroffen wird. Auch wenn bereits ein signifikanter Teil der Bevölkerung geimpft ist, besteht für einen wesentlichen Teil nach wie vor Schutzbedarf. Die Maßnahmen sollen jedoch nicht nur die Gesundheit der Bevölkerung schützen, sondern auch dafür sorgen, dass weitreichende einschränkende Maßnahmen durch frühzeitiges Handeln nicht erforderlich werden. Parallel dazu wird die Corona-Schutz-Verordnung regelmäßig an das Infektionsgeschehen angepasst. Dazu gehört auch die Prüfung, ob neue Leitindikatoren jenseits der Inzidenz und Bettenkapazitäten eingeführt werden. Ziel ist es, einen weiteren Lockdown zu verhindern. Auch wenn die Inzidenzen derzeit niedrig sind, bereitet sich die Staatsregierung schon jetzt auf den möglichen signifikanten Wiederanstieg der Infektionszahlen vor. Der Herbstplan ermöglicht eine koordinierte und transparente Vorgehensweise mit klarer Verteilung der Zuständigkeiten. Alle Ressorts waren einbezogen und sind mit der Umsetzung in ihren jeweiligen



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

Zuständigkeitsbereichen betraut, um eine breite Vorsorge in allen gesellschaftlichen Bereichen sicherzustellen. Die Inzidenzen bleiben grundsätzlich wichtige Warnfaktoren, aber es bedarf auch angesichts der immer weiter steigenden Impfquoten einer Neujustierung und Neubewertung. Hier sollte es unbedingt eine bundesweite Abstimmung geben.

Zu den Maßnahmen gehören unter anderem:

Erhöhte Betriebsbereitschaft der Gesundheitsämter sicherstellen

Die effektive Kontaktnachverfolgung sowie die Quarantäneüberwachung sind auch im Herbst grundlegende Voraussetzungen, um das Infektionsgeschehen bewältigen zu können. Die kommunale Ebene wird daher Unterstützungsstrukturen für die Gesundheitsämter planen und organisieren.

Flächendeckende Testangebote/Testinfrastruktur

Damit die Bürgerinnen und Bürger insbesondere ab dem Schwellenwert von 35 ihre Testpflichten erfüllen können, ist dann wieder eine flächendeckende Testinfrastruktur nötig. Die kommunale Ebene bereitet inzidenzabhängige Pläne zu den regional benötigten Testkapazitäten vor. Das Sozialministerium unterstützt, indem z.B. Apotheken und Zahnärzte bei Bedarf landesweit um Erhöhung der Testkapazitäten gebeten werden.

Neben der Testpflicht für Urlaubsrückkehrer in den Betrieben wird auch eine Ausweitung der Testpflicht für Beschäftigte mit direktem Kundenkontakt insbesondere nach dem Ende der Schulferien geprüft. Um Einreisenden frühzeitig eine Testmöglichkeit zu verschaffen, ist die Erweiterung bzw. Sicherstellung der Testinfrastruktur auch in den Bereichen der Autobahn und an Flughäfen erforderlich. Die Erstellung von Testkonzepten bzw. Reaktivierung für spezielle Bereiche ist eine grundsätzliche Anforderung für die Gewährleistung von Arbeitsfähigkeit und Öffnungen auch bei wieder steigenden Inzidenzen, sei es in Pflegeeinrichtungen,

an Hochschulen zum Semesterstart, der Verwaltungen sowie der Justiz.

Schule und Kitas

Der reguläre Schulbetrieb soll nach den Sommerferien sichergestellt werden, Wechsel- und Distanzunterricht vermieden werden. Zur Absicherung des Schulstarts ab dem 6. September 2021 werden Sondermaßnahmen für die Vorbereitungswoche und die ersten beiden Schulwochen betreffen:

- Zweimalige Testverpflichtung für Lehrkräfte und Schulleitungen und weiteres Schulpersonal in der Vorbereitungswoche vom 30. August bis 3. September
- Zweimalige Testpflicht pro Woche an Schulen für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und das gesamte Schulpersonal in der Zeit vom 6. bis 19. September (in Landkreisen und Kreisfreien Städten mit Inzidenz über 10: Dreimalige Testpflicht)
- Maskenpflicht in allen Schulen in Gebäuden sowie im Unterricht (Ausnahme: Unterricht in der Primarstufe) in der Zeit vom 6. bis 19. September in Landkreisen und Kreisfreien Städten mit einer Inzidenz über 10.

Schutzkonzeption für Unternehmen und Beschäftigte

Neben der bereits erfolgten Einführung der Testpflicht für Urlaubsrückkehrer in Betrieben wird frühzeitig gegenüber dem Bund darauf hingewirkt, dass bei erneuten Schließungen eine Verlängerung von Überbrückungshilfen nötig ist. Grenzpendlern und Saisonarbeitern soll soweit wie möglich auch in einer vierten Infektionswelle die Einreise ermöglicht werden. Das „Sofortprogramm Duschcontainer“ auf unbewirtschafteten Rastanlagen mit WC zur hygienischen Versorgung von Lkw-Fahrern soll verlängert werden.

Impfen

Die Ressorts werben in den kommenden Monaten in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen eigen-



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

ständig, flächendeckend und zielgruppengerecht für die Schutzimpfung. Die Marke „Sachsen krempelt die Ärmel hoch“ wird in die Diensts Signaturen und Internetauftritt übernommen. Das Sozialministerium legt in Abstimmung mit dem Bund ein Konzept zur Anpassung der Impfstrategie ab September vor.

Beobachtung und Entwicklung in Grenzgebieten und Nachbarländern

Um Hotspots und Eintragungswege nachzuvollziehen, werden weiterhin regelmäßig Lagebilder erstellt. Dazu zählt auch insbesondere die Lage in Polen und Tschechien.

Kontrolle und Durchsetzung

Durch ein effektives Kontrollregime kann sichergestellt werden, dass die Schutzmaßnahmen auch umgesetzt werden. Die Kontrolle obliegt dabei nicht nur den Gesundheitsämtern, auch die Polizei, der Polizeivollzugsdienst und die für den Arbeitsschutz zuständigen Stellen müssen die Einhaltung der Schutzmaßnahmen kontrollieren. Die kommunale Ebene stellt einen inzidenzabhängigen Plan zur Verstärkung der Ordnungsämter auf.

Notreserve Schutzausrüstung und Schnelltests

Der Freistaat hält eine Notreserve an Schutzausrüstung und Schnelltest vor, um etwaige nicht prognostizierbare Lieferschwierigkeiten abfangen zu können. Damit können in besonderen Lagen Kommunen und soziale Einrichtungen mit Schutzausrüstung und Tests versorgt werden. Der Bedarf für die Notreserve wird ermittelt, etwaige Fehlbestände werden ausgeglichen.

Funktionsfähigkeit der Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens – von der Pflege bis zum Hilfesystem für Opfer von häuslicher Gewalt

Auch bei einer vierten Infektionswelle sollen die Zugänge zu den relevanten Unterstützungsstrukturen für vulnerable Gruppen ermöglicht werden. Beispielsweise wird auch ein kurzfristiger Aufbau von

Interimsstrukturen für Opfer häuslicher Gewalt bei erhöhtem Bedarf pandemiebedingter Engpässe geprüft.

→ Sachsen fördert den Rückbau leer stehender Wohngebäude

21. Juli - Der Freistaat Sachsen stellt drei Millionen Euro Fördermittel für den Rückbau leer stehender Wohngebäude bereit. Städte und Gemeinden können entsprechende Mittel bis zum 3. September 2021 bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) beantragen. Gefördert werden die nachgewiesenen Kosten bis zu einer Höhe von 50 Euro je Quadratmeter.

In vielen Gemeinden des Freistaates erhöht sich aufgrund der demografischen Entwicklung der Leerstand an Wohngebäuden. Dies ist nicht nur eine finanzielle Belastung für die betroffenen Wohnungseigentümer. Leer stehende, ungenutzte und ungepflegte Wohngebäude sind oft auch ein Ärgernis im Stadtbild. Die Abgeordneten des Sächsischen Landtages sind dem Vorschlag des Staatsministers Thomas Schmidt gefolgt und haben die Mittel für die Förderung des Rückbaus zur Verfügung gestellt. Diese Landesmittel werden dazu beitragen, Leerstand zu mildern oder ganz zu beseitigen.

Dies sei auch wichtig, um Wohnungseigentümer von den Kosten des Leerstandes zu entlasten. Nur so haben sie die Mittel, um in den verbleibenden, weiter benötigten Wohnraum investieren zu können. So trägt die Förderung besonders im ländlichen Raum dazu bei, Städte und Gemeinden auch künftig attraktiv und lebenswert zu erhalten.

→ Bürgersprechstunde

Ich möchte Sie gern einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam voranbringen. Ich kann



BÜRGERBRIEF

VON IHREM LANDTAGSABGEORDNETEN

Stephan Meyer



Weil wir hier leben wollen.

sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, dass mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen, die hier leben zu bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am **19. August 2021**, von **09:30 – 11:30 Uhr** in meinem Wahlkreisbüro, Bautzner Straße 2 in Zittau statt.

Darüber hinaus sind natürlich auch individuelle Termine möglich.

Bitte melden Sie sich in meinem Büro an, unter: 03583 790140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de

